

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 25 (1932)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Im Land der Blumenzucht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

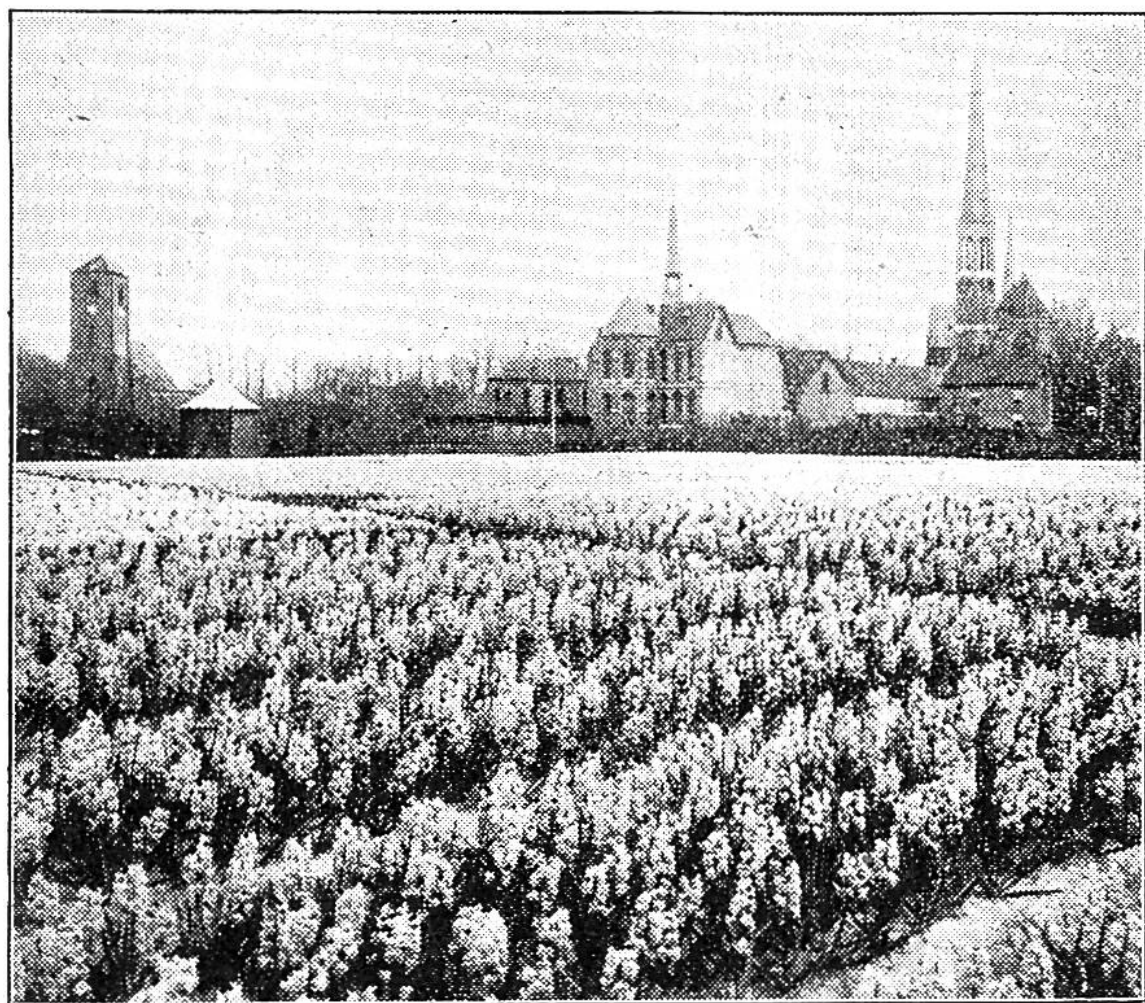
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Grosses Hyazinthen-Feld in Haarlem (Holland).

IM LAND DER BLUMENZUCHT.

Holland, vor allem das Gebiet um Haarlem, ist seit vielen hundert Jahren als das „Land der Blumenzucht“ bekannt. Wertvolle Kenntnisse für den Anbau und die Züchtung neuer und stets schönerer Blumen haben sich von den Voreltern auf die Nachkommen vererbt. Seit etwa 30 Jahren werden die überlieferten Erfahrungen zu einem wissenschaftlichen System ausgebaut. Ein eigens dafür eingerichtetes Laboratorium gestattet, das Leben der Blume bis in alle Einzelheiten, gleichsam unter der Lupe, zu studieren.

Besondere Berühmtheit haben die Hyazinthen, Narzissen und Tulpen erlangt. Während noch vor 80 Jahren nur etwa 300 ha Land zur Blumenzucht dienten, ist

heute in der Gegend von Haarlem ein Gebiet von 6000 Hektaren als Blumenzwiebelfelder angebaut. Die jährliche Ausfuhr von Zwiebeln beträgt jetzt ca. 43 Millionen kg. Um diese riesigen Mengen absetzen zu können, sind Blumenbörsen eingerichtet worden, an denen die Zwiebeln zur Versteigerung gelangen. Aber nicht nur Blumenzwiebeln kommen zur Auktion, sondern auch Schnittblumen, wie z. B. Rosen. Ganze Wagenladungen werden für den Versand fertig gebunden zu den Auktionshallen gefahren. Sie wechseln rasch den Besitzer, und schon am Nachmittag des gleichen Tages kann man die Blumen in den Geschäften von Paris, Berlin, London und auch der grösseren Schweizerstädte kaufen, denn die bereitstehenden Flugzeuge haben rasch die zarte, duftende Fracht an die verschiedenen Verkaufszentralen gebracht.

Schon vor dreihundert Jahren wussten die holländischen Blumengärtner, dass mit der Kultur einer neuen Blumenart viel Geld zu verdienen war. Für Zuchtzwiebeln ganz besonders schöner Tulpen wurden bis 13 000 holländische Gulden bezahlt, was damals einen noch viel höhern Kaufswert darstellte als heute. Wiederholt wurde eine Tulpenzwiebel gegen ein schönes Haus eingetauscht. Das Tulpen-Spekulationsfieber erfasste so sehr das ganze Volk, dass die Regierung strenge Gesetze dagegen erlassen musste.

Der kleine Schnellzeichner.

